vinetur

Allied Blenders steigert Premium-Anteil in zwei Jahren auf 47 %

Nomura zufolge prägen Prestige-Marken den Mix des Spirituosenherstellers neu, angeführt von ICONiQ White Whisky mit 10,7 Millionen Kisten.

Dienstag, 29. September 2026



Allied Blenders & Distillers hat in den vergangenen zwei Geschäftsjahren den Anteil seines Premium-Portfolios erhöht, da Marken ab dem Prestige-Segment ihren Anteil am Volumenmix des Unternehmens in Indien und auf Auslandsmärkten 2025/26 auf 47 % von 37 % in 2023/24 steigerten, wie ein am Dienstag von der Financial Express zitierter

Nomura-Bericht zeigt. Der Wandel erhöht den Mix um 10 Prozentpunkte und markiert einen relativen Anstieg des Beitrags der höherwertigen Labels um rund 27 %.

Die Verschiebung ist für das indische Spirituosenunternehmen wichtig, weil sie eine schnellere Abkehr von einem Geschäft zeigt, das lange vor allem mit Officer’s Choice verbunden war, einem der meistkonsumierten Whiskys des Landes. Nomura nahm Allied Blenders mit einem „Buy“-Rating und einem Kursziel von ₹850 in die Coverage auf; das impliziert laut dem von der Zeitung zitierten Bericht ein Aufwärtspotenzial von rund 18 % gegenüber dem Schlusskurs der Aktie vom Montag.

Nomura sagte, dass Volumen und Umsatz im Prestige-und-darüber-Portfolio des Unternehmens zwischen 2023/24 und 2025/26 mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 20 % gewachsen seien. Ein wesentlicher Treiber war ICONiQ White Whisky, das 2025/26 10,7 Millionen Kisten erreichte. Die Marke ist zu einem zentralen Bestandteil von Allied Blenders’ Bemühungen geworden, jüngere Verbraucher anzusprechen und die Position in höherwertigen Kategorien zu stärken.

Die Premium-Offensive beschränkt sich nicht auf Whisky. Das Unternehmen brachte 2025/26 über ABD Maestro sein Super-Premium-Portfolio auf den Markt, mit 10 Marken in den Segmenten Whisky, Gin, Vodka und Rum. Nomura sagte, die Gruppe konzentriere sich darauf, diese Labels bis 2027/28 zu skalieren. Allied Blenders ist außerdem mit The Indian Edit in das Premium-Whisky-Segment eingestiegen und plant den Einstieg in Deluxe-Vodka. Ein hauseigener Single Malt wird laut der Broker-Notiz 2029 erwartet.

Auch wenn neue Labels hinzukommen, bleibt Officer’s Choice zentral für die Wirtschaftlichkeit und das Vertriebsnetz des Unternehmens. Nomura sagte, die Marke verschaffe Allied Blenders eine landesweite Reichweite mit einer Penetration von rund 80 %, ein Niveau, das nach seinen Angaben nur von wenigen Branchenakteuren erreicht werde. Dieses breite Netzwerk ist wichtig, weil es dem Unternehmen ermöglicht, neuere Premium-Produkte in einen Markt zu bringen, in dem die Distribution weiterhin ein wesentliches Wachstumshemmnis darstellt.

Die Investmentbank verwies zudem auf die Expansion im Ausland als weitere Wachstumsquelle. Allied Blenders sei in 39 Ländern präsent, sagte Nomura, was helfen könne, neuere Marken über Indien hinaus zu etablieren, wenn sich die Premium-Nachfrage weiter verbessert. Diese internationale Präsenz kommt zu einer Zeit, in der Indien zu den am schnellsten wachsenden Spirituosenmärkten der Welt gehört und steigende Einkommen sowie veränderte Verbraucherpräferenzen die Nachfrage nach höherpreisigen Produkten stützen.

Parallel zur Premiumisierung investiert das Unternehmen in die vertikale Integration. Nomura schätzt die gesamten Investitionsausgaben auf mehr als ₹16 Milliarden; sie sollen unter anderem dazu dienen, mehr Teile der Lieferkette für Malt, Extra Neutral Alcohol und Polyethylenterephthalat- oder PET-Verpackungen ins Haus zu holen. Die Bank sagte, der Plan sollte die Versorgungssicherheit verbessern und langfristig helfen, die Kosten zu senken, während die Abhängigkeit von externen Lieferanten für wichtige Inputs verringert wird.

Die Schätzungen von Nomura für 2027/28 deuten darauf hin, dass die Strategie die Profitabilität bei planmäßiger Umsetzung deutlich verbessern könnte. Die Bank sagte, Allied Blenders könne bis 2027/28 eine Bruttomarge von rund 48 %, eine EBITDA-Marge von 18 % und eine Rendite auf das eingesetzte Kapital von 23 % bis 25 % erreichen. Diese Werte sind Prognosen des Finanzhauses, keine gemeldeten Ergebnisse und keine bestätigte Unternehmensprognose.

Der Bericht sagte, dass der Investitionsplan aus einer Mischung aus internen Mitteln und externer Verschuldung finanziert werden soll. Nomura fügte hinzu, dass das Management Leitplanken für den Verschuldungsgrad beibehalten habe: Nettoverschuldung zu EBITDA unter 2x und Nettoverschuldung zu Eigenkapital unter 0,75x. Diese Grenzen würden, wenn sie eingehalten werden, Investoren ein gewisses Maß an Sicherheit geben, dass die Expansion nicht mit einem starken Anstieg des finanziellen Risikos einhergeht, während das Unternehmen Kapazitäten aufbaut und in neue Marken investiert.

Nomura prognostizierte außerdem ein Wachstum des Gewinns je Aktie von 26 % pro Jahr zwischen 2025/26 und 2028/29. Zugleich nannte die Bank zwei Hauptrisiken für ihre Investmentthese: Verzögerungen bei der Umsetzung der Wachstums- und

Integrationspläne des Unternehmens sowie eine langsamer als erwartete Verlagerung der Verbraucher hin zu Premiumprodukten. Das Premium-Portfolio selbst ist breiter als Whisky und umfasst Gin, Vodka und Rum; das Ergebnis wird daher davon abhängen, wie sich mehrere Kategorien entwickeln, während Allied Blenders versucht, mehr seines Geschäfts in margenstärkere Segmente zu verlagern.